



# Standortmagazin

## der Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis



### Corona verpflichtet Personal zu Dienst auf Distanz

Passiert man die Rettungswache Erbach-Nord an der Stadtgrenze zu Michelstadt fallen vier Büroeinheiten ins Auge. >> Seite 2



### Jetzt die Heizung modernisieren und das Klima schützen

ENTEKA hat mit „Wärme komplett“ die ideale Lösung für Hausbesitzer, denen es bislang zu aufwändig war, ihre alte Heizungsanlage zu modernisieren: Mieten statt kaufen. Seit Jahresanfang lobt der regionale Energieversorger dafür sogar eine Energie-sparprämie aus. >> Seite 3

Jahrgang 15 - Ausgabe 336 / 30. April 2021

## Breitbandversorgung

# Schnelles Internet für Schulen im Odenwald und Tablets für die Lehrkräfte

Digitalministerin Sinemus nimmt symbolisch Spatenstich zum Glasfaserausbau vor und übergibt mobile Endgeräte



Brenergo Geschäftsführer Detlef Kuhn, OREG Geschäftsführer Marius Schwabe, Sebastian Jacobs, Geschäftsführer der Fa. Klenk und Sohn GmbH, Bauleiter Dieter Kleiber und Brenergo Projektreferent Gigabitprojekt Odenwaldkreis Dieter Strebel. (v.l.n.r.)



Vertikale Verlege Technik von Glasfaserleitungen mit der Grabenhexe der Fa. Klenk und Sohn GmbH (Modautal). Reduzierte Grabenbreite und schnelles Verlegen. 20 Meter in vier Minuten.



## VON PRESSESTELLE DIGITALES HESSEN

**Erbach/Wiesbaden.** Schnelles Internet ist eine wichtige Voraussetzung für die weitere Digitalisierung der Schulen, ebenso wie eine entsprechende IT-Ausstattung. Heute erfolgte an der Schule am Sportpark in Erbach der symbolische Spatenstich für die Anbindung aller 36 kreiseigenen Schulen im Odenwaldkreis an das Glasfasernetz. Außerdem überreichte Digitalministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus bei dem virtuellen Pressetermin die ersten Tablets für Lehrkräfte im Kreis.

„Digitalisierung soll dem Menschen dienen – diese Maxime wird mit dem Ausbau des Glasfasernetzes und der Ausstattung der Lehrkräfte mit mobilen Endgeräten bestens erfüllt. Ein zeitgemäßes Arbeiten bietet nicht nur neue Möglichkeiten, sondern ist zudem eine gute Investition in eine gute Ausbildung und die Zukunft der Schülerinnen und Schüler“, sagte Digitalministerin Sinemus. „Wir sind auf einem guten Weg, unser Ziel, bis Ende 2022 die rund 2.000 Schulen an das schnelle Internet anzubinden, auch zu erreichen. Dies kann nur mit Unterstützung aller gelingen. Ich danke daher für die gute Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Umsetzung.“ Die Anbindung der 34 Odenwälder Schulen an das Glasfasernetz, die komplett noch in diesem Jahr umgesetzt werden soll, unterstützt die Hessische Landesregierung mit 660.000 Euro, die Bundesförderung beläuft sich auf 880.000 Euro, der Landkreis übernimmt 170.000 Euro.

Insgesamt ist der Odenwaldkreis praktisch flächendeckend mit Breitband versorgt, da mehr als 97 Prozent der Haushalte über 50 Mbit/s verfügen. In Erbach liegt die Versorgung sogar bei 98 Prozent und damit über dem hessischen Schnitt von knapp 96 Prozent. Die Hessische Landesregierung hat allein in dieser Legislaturperiode für den weiteren Gigabitusbau Mittel von rund 270 Millionen Euro vorgesehen, um das Ziel, bis 2030 eine flächendeckende Glasfaserversorgung zu haben, zu erreichen.

„Der Odenwaldkreis war deutschlandweit ein Pionier in der Breitbandversorgung. Davon haben auch seither schon die Schulen profitiert. Auf dem Lorbeer dürfen und wollen wir uns aber nicht ausruhen“, hebt Landrat Frank Matiaske hervor. „Schnelles Internet nutzen zu können und mit den nötigen Geräten ausgestattet zu sein, ist für ein modernes Lernumfeld in den Schulen unabdingbar, nicht nur in Zeiten, wie wir sie jetzt gerade erleben. Der Umstieg vom Breitband hin zum Gigabitnetz wird deshalb nicht nur den aktuellen Herausforderungen gerecht, sondern ist eine äußerst wichtige Investition in die Zukunft. Ich danke der Landesregierung herzlich für ihre Unterstützung. Wir haben beim Gigabit-Ausbau auch unsere Kommunen im Blick und sind dabei, mit ihnen Strategien zu entwickeln. Hier ist jede Anstrengung wichtig, damit der ländliche Raum als Wohn- und Wirtschaftsstandort attraktiv bleibt“, so Matiaske.

Marius Schwabe, Geschäftsführer der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG), die mit ihrer Tochtergesellschaft Brenergo Gesellschaft für Breitband sowie regenerative Energien mbH (Brenergo) für den Ausbau des Glasfasernetzes zuständig ist, fügt hinzu: „Mit dem heutigen Spatenstich beginnt im Odenwaldkreis das nächste große Gigabit-Kapitel. Ich freue mich, dass hier alle handelnden Akteure an einem Strang ziehen und danke auch unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die hier mit viel Engagement vorangehen.“

Bei dem Pressetermin überreichte Digitalministerin Sinemus zudem symbolisch die ersten Tablets an die stellvertretende Schulleiterin der Schule am Sportpark in Erbach, Vesna Schmitz. „Die mobilen Endgeräte sind ein weiterer Baustein, um den Unterricht noch moderner zu gestalten. Ich danke daher allen Städten und Landkreisen für die gute Zusammenarbeit, durch die es uns gelungen ist, innerhalb kurzer Zeit die Geräte zu bestellen“, sagte Sinemus. Der Odenwaldkreis hat für die Lehrkräfte insgesamt 365 Tablets und 670 Notebooks bestellt, die aus dem von

Bund und Ländern finanzierten Endgeräteprogramm bezahlt werden. Hessenweit stehen 50 Millionen Euro, davon 12,8 Millionen Euro aus dem hessischen Sondervermögen, zur Verfügung.

„Ich freue mich über den Ausbau der digitalen Infrastruktur, die den Unterricht in diesen außerordentlichen Zeiten erleichtern wird“, so Vesna Schmitz. „Bisher war es im gewissen Rahmen möglich, ein digitales Angebot im Unterricht zu integrieren, aber die Kapazitäten der Internetverbindung waren sehr schnell ausgereizt. Grundsätzlich birgt der Ausbau die Möglichkeit für Lehrkräfte sowie für Schülerinnen und Schüler, den Unterricht noch individueller und zukunftsfähiger zu gestalten.“

Um die Inanspruchnahme der Fördermittel des Digitalpakts durch die Schulträger zu erhöhen und das Abwicklungsverfahren zu beschleunigen, wurde die Task Force DigitalPakt Schule im Bereich der Hessischen Ministerin für Digitale Strategie und Entwicklung eingerichtet. Inzwischen sind mehr als 30.000 Geräte bestellt, insgesamt sollen es rund 73.000 werden. Die Beschaffung der Geräte für die Lehrkräfte erfolgt durch die Schulträger mit Unterstützung des kommunalen IT-Dienstleisters ekom21. Neben der Task Force wurde zudem eine Service- und Beratungsstelle ins Leben gerufen, die den Städten und Landkreisen eine zentrale Anlaufstelle bietet. Die Hessische Landesregierung stellt neben den Endgeräten auch den Support sicher, für den 6,8 Millionen Euro in 2021 zur Verfügung stehen.

Die langfristige Ausgestaltung des Supports wird derzeit gemeinsam mit Vertretern der kommunalen Schulträger erarbeitet. <<

## Breitbandversorgung

# Erste Fördermittel für Planung des Gigabit-Netzes

Landrat: Unerlässlich für Zukunft des Kreises – OREG unterstützt Kommunen

## VON PRESSESTELLE ODENWALDKREIS

**Darmstadt.** Schnelleres Internet für alle – das ist das Ziel eines groß angelegten Projekts, das in diesen Tagen im Odenwaldkreis beginnt. Acht Städte und Gemeinden haben bereits die Zusage für Fördermittel des Bundes bekommen, um Beratungs- und Planungsleistungen finanzieren zu können. Dabei geht es vor allem darum, dass Gebiete erschlossen werden, die technisch unterversorgt sind und in denen auch kein privater Investor für die nötigen Verbindungen sorgt, weil er damit kein Geld verdienen kann.

„Hier einen großen Schritt voranzukommen, ist für die Zukunft des Odenwaldkreises unerlässlich“, hebt Landrat Frank Matiaske hervor. „Der Kreis ist zwar mit 50Mbit-Leitungen nahezu flächendeckend versorgt, vor allem dank des langjährigen und großen Engagements der Kreispolitik. Die ganze Region muss aber Teil der Gigabit-Gesellschaft werden. Nur so können wir Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen hier halten beziehungsweise hinzugewinnen.“ Dass es hierfür staatliche Fördermittel gebe, sei zwingend nötig. „Wo der Markt versagt, muss der Staat helfen“, so Matiaske.

Aufgabe der Kommunen wird es nun sein, mit Hilfe noch zu beauftragender Experten „weiße Flecken“ in ihren Gebieten zu identifizieren und die künftigen Schritte festzulegen – bis hin zu technischen Details. Die Fördermittel für diese Phase belaufen sich auf bis zu 50.000 Euro je Kommune. Mit dieser Summe soll eine Studie für jede Kommune erstellt

werden, aus dieser wird eine adressgenaue, kommunale „Zielnetzplanung“ hervorgehen, ebenso eine genaue Kostenübersicht für den Gigabit-Ausbau.

Koordiniert wird der Prozess von der Odenwald Regional-Gesellschaft (OREG), die dafür mit dem IT-Dienstleister ekom21 kooperiert. Wie der stellvertretende OREG-Geschäftsführer Detlef Kuhn erläutert, ist daran gedacht, dass es zunächst für acht Kommunen, die die Fördermittelzusage schon haben, eine gemeinsame Ausschreibung für Beratungsleistungen geben soll – so der Bund diesem Verfahren zustimmt. Die noch fehlenden vier Kommunen werden folgen, sobald ihr Fördermittelbescheid vorliegt.

Die OREG plant eine Online-Veranstaltung für die Städte und Gemeinden, in der über die nächsten Schritte des Gigabit-Ausbaus informiert werden soll. <<



## Corona verpflichtet Personal zu Dienst auf Distanz

Mittels mobiler Rettungswache im Baukastensystem reduziert das Rote Kreuz Kontakte

VON MICHEL LANG

**Erbach.** Passiert man die Rettungswache Erbach-Nord an der Stadtgrenze zu Michelstadt fallen vier Büroeinheiten ins Auge, die auf dem Parkplatz des Stützpunktes seit Kurzem einem Rettungsteam genügend Raum zur gebotenen Distanz ob der Corona-Pandemie bieten. Die Maßnahme wurde als weiterer Baustein des Infektionsschutzes von Bernhard Krakowka, dem ärztlichen Fachbereichsleiter des Rettungsdienstes und der Zentralen Leitstelle des Odenwaldkreises, für die einzige Doppelwache in diesem Rettungsdienstbereich empfohlen.

Denn unter normalen Umständen halten sich zwei Teams in jenem der Kreistochter OREG gehörenden und vom DRK angemieteten Gebäude auf, das sich nur wenige Schritte von den mobilen Elementen entfernt befindet. „Hiermit kommen wir unserer Verpflichtung der Kontaktreduzierung nach“, sagt Rettungsdienstleiter Mark Trautmann. Dank der vier verbundenen Einheiten, die aus Sanitärbereich, Flur und zwei Aufenthaltsräumen bestehen, muss das Personal nur noch zum Besetzen des Fahrzeugs die Garage betreten. Das Tor lässt sich über einen Funktaster öffnen. Ansonsten sind Kontakte zum anderen Team in der eigentlichen Immobilie kaum mehr notwendig.

Somit kann der Rettungswagen, der zurzeit am Selbsthilfe-Zentrum in der Bahnstraße einen Ausweichplatz gefunden hat, wieder an seinen üblichen Standort zurückkehren, was den Rettungsdienst freut und den behelfsmäßigen Aufenthaltsraum dort wieder seiner eigentlichen Verwendung zuführt. Insgesamt



Wird das letzte Element auch planmäßig platziert? Die Anlieferung der variablen Einheiten begleiteten Rettungsdienstleiter Mark Trautmann und Jennifer Zellmann, Assistentin der Rettungsdienstleitung. (Foto: Michel Lang / DRK Odenwaldkreis)

stehen den Diensthabenden zirka 45 Quadratmeter zur Verfügung, der Aufenthaltsbereich verfügt über eine Klimaanlage. Geliefert wurden die variabel erweiterbaren und gut gedämmten sowie beheizbaren Elemente von einer Fachfirma aus dem Schwarzwald und sind auf die Bedürfnisse angepasst.

Das Rote Kreuz hat die vier Einheiten gekauft und kann diese nun nach Bedarf verwenden. „Wenn es die Infektionslage zulässt, werden wir wieder zum ursprünglichen Modell der Doppelwache zurückkehren“, merkt Trautmann an. Somit ist diese Lösung als der Pandemie geschuldetes Provisorium zu sehen,

das seine Zwecke bestens erfüllt. Die Behelfswache ist im Zweischichtsystem von 6 bis 14 Uhr und von 14 bis 22 Uhr besetzt.

„Mit dieser Lösung können wir einem kontaktbedingten Ausfall von Rettungskräften vorbeugen und das Risiko einer Ansteckung minimieren. Dies ist im Sinne einer vorausschauenden Personalplanung von Rettungskräften ein willkommenes Modell“, befand Vorstand Frank Sauer. <<

## Ehrenamt im Aufwind

Rotes Kreuz kann in der Pandemie auf seine Freiwilligen aus den Bereitschaften zählen

VON MICHEL LANG

**Erbach.** Spricht man von Gewinnern in der Pandemie, hat dies meist einen faden Beigeschmack. Man denkt an boomende Online-Versandhäuser oder redet von den klingelnden Kassen politischer Profiteure durch die Vermittlung von Masken. Jenseits dieser Erscheinungen jedoch wächst eine gesellschaftliche Gruppe, welche durch die vorgegebenen Einschränkungen in dieser prekären Lage in letzter Zeit eher wenig von sich reden gemacht hatte. Gemeint ist das Gros der ehrenamtlichen Rotkreuz-Bereitschaften, die in ihren Ortsverbänden organisiert sind und das eigentliche Rückgrat der zahlreichen Kinder jenes Henry Dunant bilden, der 1863 die Hilfsorganisation gegründet hat.

„Durch die Nähe zum Bürger sind die Ortsvereine eine unverzichtbare Größe und elementarer Bestandteil unsrer Organisation. Ohne deren Einsatz könnten wir in der jetzigen Krise niemals so schnell reagieren“, sagt Vorstand Frank Sauer.

Dabei ist das Interesse an freiwilliger Arbeit in der Gesellschaft bekanntlich in den Hintergrund getreten. Besonders betroffen sind traditionelle Vereine. Beim DRK ist dies manchmal nicht anders. Die Erscheinung ist somit keine Seltenheit. Den Verlockungen der neuen Medien und einem Mangel an frischen Ideen oder dem Zeitgeist wurde die Schuld gegeben. Durch Einschränkungen der Corona-Pandemie waren die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Roten Kreuzes jedoch zwangsweise damit beschäftigt, sich einsatzbereit zu halten, sich in Online-Fortbildungen zu treffen und bestenfalls technisches Gerät zu warten. Die gesellschaftliche Nähe durch Sanitäts- und Betreuungseinsätze bei Großveranstaltungen war aus bekannten Gründen nicht mehr gegeben. Nur ein kleiner Kreis aus spezialisiert ausgebildeten Mitgliedern hatte ein stetiges Aufgabenfeld und konnte aktiv zupacken. So fanden sich viele Ehrenamtliche im Roten Kreuz in einem passiven Corona-Schlaf wieder. Die Anreize ließen nach, der Wille nach aktivem Helfen im richtigen

Leben scheiterte oft auf dem Trockendock. Doch nun tut sich was in vielen Ortsvereinen des Odenwaldkreises. Das Fristen als Mauerblümchen im Schattendasein des großen Wohlfahrtsverbandes hat ein Ende. Denn der Kreisverband hat für die ehrenamtlich Tätigen Türen geöffnet, durch welche sie jetzt hoch motiviert gehen. Grund dafür ist eben die derzeitige Corona-Pandemie. Man benötigt erfahrene und Kräfte mit fundamental medizinischem Wissen in den Impfzentren und ebenso bei den Schnelltests auf das gefährliche Virus. Doch nicht nur dies, auch Empathie und Durchhaltevermögen sind gesuchte Eigenschaften. Es braucht Menschen, die mit Herzblut aktiv für ihre Mitmenschen eintreten. Diese finden sich in den Rotkreuz-Bereitschaften.

Nach der Arbeit oder an den Wochenenden werden die Helferinnen und Helfer tätig und unterstützen, wo sie können. So widersinnig es klingen mag: Die Pandemie hat das Ehrenamt erfolgreich wiederbelebt. Im Zeichen der Menschlichkeit und mit hehrem Hintergrund. Denn jetzt zeigt sich die Sinnhaftigkeit einer aktiven Mitgliedschaft im Ehrenamt beim Roten Kreuz. Selbstlosigkeit ist das Credo jeglichen Tuns in der Arbeit der Organisation. Anerkennung, Dankbarkeit und Lob sind der Lohn.

Einem bisweilen ziellosen Wandeln folgt nun konkretes Handeln. Das Ehrenamt im Roten Kreuz erfährt einen Relaunch, wie dies modern ausgedrückt heißt. Leerstellen sind wieder mit Inhalt gefüllt und geben dem karitativen Handeln einen Sinn. Auch sogenannte niederschwellige Angebote sind gesucht und werden dankbar angenommen. Oftmals genügt die hingestreckte Hand oder die starke Schulter, auf die man sich stützen kann. Spezialistentum ist nicht immer von Nöten.

Weit über 100 Helferinnen und Helfer der Bereitschaften haben sich dazu entschlossen, sich ehrenamtlich und unentgeltlich in den Testzentren und im regionalen Impfzentrum zu engagieren. Unterstützt werden sie durch Kolleginnen und Kollegen, die ebenso ehren-

amtlich den Rettungsdienst verstärken. Die Beteiligten fungieren nicht nur als Anwender bei den Abstrichen, sondern geben ihre erlernten Fähigkeiten auch als Multiplikatoren weiter. Hierdurch machen sie die wichtige Erfahrung, ernstgenommen und gebraucht zu werden.

„Unsere Helferinnen und Helfer waren sofort bereit, ihre unfreiwillige Zuschauerrolle in ein aktives Mitwirken gegen die Folgen von Corona zu tauschen. Miterleben zu können, in welcher kurzen Zeit unsere Kräfte sich dieser Aufgabe angenommen haben, macht mich stolz“, merkt Markus Hofmann, Kreisbereitschaftsleiter der DRK-Bereitschaften im Odenwaldkreis, an. „Fast in allen Ortschaften wurden Angebote auf die Beine gestellt. Besonders bei den Schnelltests auf Corona haben wir uns eingebracht, aber auch im regionalen Impfzentrum“, weiß der erfahrene Ehrenamtliche, der das Metier von der Pieke auf kennt und schließt: „Wir machen einen professionellen Job und werden mit einem Gemeinschaftsgefühl belohnt, das schon über ein Jahr lang nicht mehr zu spüren war.“ Fazit: Die Trockenübungen der DRK-Bereitschaften haben ein Ende. Nun wird geschwommen. Freiwillig und unentgeltlich. Durch die Pandemie wurde das Ehrenamt aufgewertet. Denn das Gebrauchtwerden erzeugt neuen Schub und bläst eine belebende Frische in eine unverschuldet in letzter Zeit etwas bräsig Truppe. Diese trägt jetzt ein Aufwind, der hoffentlich keine Flaute mehr scheuen muss – auch wenn sich Corona verabschiedet hat. Die Lunte des Ehrenamts ist wieder angezündet und glimmt in Erwartung neuer Aufgaben. <<

## „Perspektive“ als Unterstützung für Langzeitarbeitslose

„Aufsuchende Sozialarbeit“ wichtiges Instrument während der Corona-Pandemie

VON JANA BRENDEL

**Odenwaldkreis.** Der im Oktober 2020 erneut gestartete Durchgang der Maßnahme „Perspektive“ beim Bildungsträger F+U Rhein-Main-Neckar gGmbH am Standort Michelstadt ging kürzlich zu Ende. Die im Auftrag des Kommunalen Job-Centers Odenwaldkreis durchgeführte Maßnahme fokussierte sich dabei erneut auf die Aktivierung, Stabilisierung und die Herstellung der Mitwirkungsbeziehung von Menschen, die schon länger im SGB II-Leistungsbezug sind. Während sich bei den letzten Durchgängen klassische Methoden der beruflichen Integrationsarbeit und Elemente der Sozialarbeit die Waage hielten, wurden diesmal Hausbesuche bei den zugewiesenen Teilnehmern zum zentralen Element.

In den vergangenen sechs Monaten wurde in der Aktivierungsmaßnahme „Perspektive“ mit den maximal zehn Teilnehmenden erarbeitet, inwieweit die Suche nach einem Ausbildungsplatz oder einer Arbeitsstelle für sie realistisch ist oder welche alternativen Möglichkeiten es für den (Wieder-)Einstieg in eine Erwerbstätigkeit gibt. Dabei waren in der Vergangenheit vorrangig klassische Gruppen- und Einzelgespräche im Angebot, die durch Gesprächstermine im häuslichen Umfeld im Rahmen der „aufsuchenden Sozialarbeit“ unterstützt wurden. Damit wurde sichergestellt, auch diejenigen Menschen zu erreichen, denen es aus verschiedenen Gründen schwerfällt, ein Maßnahmenangebot vor Ort anzunehmen.

Im Gegensatz zu den vorausgegangenen Durchgängen der Maßnahme war die Bereitschaft zur Teilnahme beim Träger vor Ort diesmal extrem gering, was möglicherweise ein Effekt der anhaltenden Pandemie war. Aus diesem Grund rückte die „aufsuchende Sozialarbeit“, unter Einhaltung der Corona-Präventionsmaßnahmen, stärker in den Fokus. Über 80 Prozent der Teilnehmenden wurden zuhause besucht, um Informationen auszutauschen und wichtige Sachverhalte zu klären.

Am Ende konnte ein Teilnehmer in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis integriert werden und hat nun die Aussicht auf einen Ausbildungsplatz. Zwei weitere Personen haben 450 Euro-Jobs angenommen, mit der Option, dass diese mittelfristig in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis münden.

Der Odenwaldkreis nimmt seit 2005 die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeit (SGB II) in alleiniger Zuständigkeit als zugelassener kommunaler Träger wahr und gründete zu diesem Zweck das Kommunale Job-Center. Das Kommunale Job-Center arbeitet hierbei sehr eng und konstruktiv mit den regionalen und überregionalen Beteiligten des örtlichen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes zusammen, insbesondere mit den Anbietern von Eingliederungsmaßnahmen und Trägern der freien Wohlfahrtspflege. <<

## Großes Angebot beim Mahlzeiten-dienst „Essen auf Rädern“

Über 200 leckere Gerichte gibt es beim Pflegezentrum Odenwald

VON GERT RÜDIGER VON NEINDORFF

**Odenwaldkreis.** Eine tägliche warme Mahlzeit ist wichtig für die Gesundheit und das Wohlbefinden des Menschen, denn sie liefert den größten Teil der benötigten Nährstoffe und Vitamine. Für viele Senioren und Seniorinnen ist aber ein regelmäßiges warmes Essen nicht mehr selbstverständlich, gerade wenn sie alleine leben. Oft wird die Zubereitung einer Mahlzeit als zu aufwendig oder zu teuer empfunden. Die Folge einer eintönigen Ernährung ist jedoch eine Unterversorgung mit wichtigen Nährstoffen, die sich letztlich auch negativ auf die Gesundheit auswirkt.

### Essen direkt ins Haus

Abhilfe kann hier der Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“ vom Pflegezentrum Odenwald schaffen. Aus einem bebilderten Menüauswahlkatalog können die Teilnehmer von „Essen auf Rädern“ selbst auswählen, was Ihnen am besten schmeckt.

Über 200 Menüs stehen sortiert nach Fleischgerichten, Geflügel, Fisch, Eintöpfen und Süßspeisen das ganze Jahr über zur Auswahl. Auch Menschen, die eine bestimmte Diät einhalten müssen oder nur vegetarisch essen, haben eine reiche Auswahl an Variationsmöglichkeiten.

Bei jedem Menü sind alle darin enthaltenen Nährstoffe erläutert und die Kostformelung ist farblich gekennzeichnet. Eine Vielzahl der Menüs ist neben Vollkost auch für leichte Kost geeignet. Diabetiker erhalten durch die Angabe der Broteinheiten die Sicherheit, die richtige Mahlzeit ausgewählt zu haben.

### Bestellung ganz einfach

Und wie funktioniert „Essen auf Rädern à la carte“? Wer die leckeren Mahlzeiten bestellen möchte schickt seine Bestellung mit den Wunschmenüs auf einem Formular an

den Mahlzeitendienst vom Pflegezentrum Odenwald. Von dort werden dann einmal in der Woche die tiefkühlfrischen Menüs direkt nach Hause gebracht. Dadurch ist man nicht täglich auf eine bestimmte Essenszeit festgelegt und kann die Mahlzeiten genießen, wann immer man möchte. Aufbereiten kann man die Gerichte bequem und einfach in einem kleinen Elektrogerät, das mit einem Eierkocher vergleichbar ist. Alternativ kann auch ein Mikrowellengerät benutzt werden.

Auf Wunsch werden die Essen in den Kernstädten von Erbach und Michelstadt täglich warm ausgeliefert- auch an Sonn- und Feiertagen.

Bei Fragen zu den leckeren Mahlzeiten vom Mahlzeitendienst „Essen auf Rädern“ des Pflegezentrums Odenwald kann Bianca Zimmermann unter der Telefonnummer 06062/9408-17 werktags in der Zeit von 08.00 Uhr bis 14.00 Uhr angerufen werden. Erreicht werden kann sie außerdem per Email unter [mahlzeitendienst@pz-odw.de](mailto:mahlzeitendienst@pz-odw.de) oder per Fax unter der Nummer 06062/9408-18. <<



## Stellengesuche des Kommunalen Job-Centers

### Berufserfahrenen Officemanager und/ oder „Vertriebler“ gesucht?

Dann bitte weiterlesen. Meine Ausbildung zum Industriekaufmann habe ich bei der Firma Dreiturm GmbH (Hersteller von Reinigungsmitteln) in Steinau a. d. Str. (Hessen) absolviert. Anschließend habe ich sechs Jahre in der Verkaufssachbearbeitung gearbeitet, davon zwei Jahre als Abteilungsleiter. Durch den Wechsel als Verkaufsleiter nach Frankfurt/M. bei der Herzig GmbH (Fachgroßhandel für Reinigungs- und Hygienebedarf) erwarb ich acht Jahre Erfahrung in der Mitarbeiterführung sowie Umsatzverantwortung. Als Category Manager (Hygiene) bei Corporate Express (Bürobedarfshandel) Stuttgart (NL: Frankfurt/M.) lernte ich zwei Jahre als Einkäufer die „andere Seite“ von „Sale“ kennen. MS-Office Kenntnisse sind entsprechend vorhanden sowie Sprachkenntnisse in Deutsch (Muttersprache), Englisch (Fortgeschrittene) und Spanisch (Grundkenntnisse). Ich achte auf meine Gesundheit und Fitness und komme aus Michelstadt.

Chiffre: 2021-20

**Motivierter Arbeiter Mitte fünfzig aus Erbach mit langjähriger Erfahrung** sucht Helfertätigkeit im Bereich Lager, Produktion sowie Reinigung in Teilzeit. Bin zuverlässig, aufgeschlossen und zeitlich flexibel. Gerne bin ich zu einem Praktikum bereit und freue mich über Ihre Kontaktaufnahme.

Chiffre: 2021-21

### Motivierter Arbeiter, 34 Jahre jung aus Erbach sucht, Helfertätigkeit im Bereich Elektrotechnik.

Durch gesundheitliche Einschränkung nur für leichte Tätigkeiten einsetzbar. Zudem bringe ich Grundkenntnisse der Elektrotechnik mit, bin zuverlässig, aufgeschlossen. Erledige arbeiten ordentlich und gewissenhaft. Ich freue mich über Ihre Kontaktaufnahme

Chiffre: 2021-27

### Als gelernter Berufskraftfahrer bin ich nun auf der Suche nach einer neuen Herausforderung.

Gerne würde ich meine Erfahrungen aus der Berufskraftfahrertätigkeit mit einbringen in einer Tätigkeit als Fahrer für Waren gerne auch Personen. Sie erhalten in mir einen zuverlässigen und pünktlichen Mitarbeiter der die Pflege der Fahrzeuge wertschätzt. Auf Ihre Rückmeldungen freue ich mich schon heute.

Chiffre: 2021-28

### Suche Stellenangebote im Logistikbereich.

Von Hause aus bin ich ein gelernter KFZ Mechaniker ohne Abschluss. In 2019 – 2020 war ich als Produktionsmitarbeiter bei der Fa. Pirelli im Einsatz was mir sehr viel Freude bereitete. Meine Interessen gehen in den Logistikbereich wo ich mich sehr dafür interessiere. Aktuell bin ich auf 450 Euro Basis im Bereich Facility-management-Bereich aktiv und erledige alle anfallende Tätigkeiten. Über Angebote im Logistikbereich würde ich

mich sehr freuen und verbleibe.

Chiffre: 2021-29

### Wenn Sie eine zuverlässige Fee für Reinigungsarbeiten suchen, dann darf ich mich Ihnen vorstellen.

In der Zeit von 9:00 bis 14:00 Uhr würde ich gerne Sie bei Reinigungsarbeiten/ Pflegearbeiten unterstützen. Gerne auch im Teilzeitbereich als Helferin in der Qualitätskontrolle oder ähnliches. Ich freue mich von Ihnen zu hören.

Chiffre: 2021-30

### Als gelernter Metallbauer in der Konstruktionstechnik bin ich auf der Suche nach einer neuen Herausforderung.

Meine Ausbildung habe ich mit Erfolg beendet und würde gerne neue Berufserfahrungen sammeln. Starkes Interesse sehe ich im Werkstoff Holz aber auch die Logistik interessiert mich sehr. Auf Ihre Rückmeldungen freue ich mich schon heute.

Chiffre: 2021-31

### Junger ausgebildeter Koch mit 10 Jahren Berufserfahrung

und einer Qualifizierung zur Betreuungskraft /Alltagsbegleiter (53c, 43b, 45a und b SGB XI) sucht eine neue Herausforderung im Bereich Küche in Pflegeheimen oder Kantine und/oder Betreuungskraft in der Hauswirtschaft.

Chiffre: 2021-32

### Suche Arbeitsstelle als Alltagsbegleiter

Mit meinen 38 Jahren habe ich schon viel gemeistert. Nun habe ich mein Zertifikat zum Alltagsbegleiter nach § 53b / § 43b bestanden und möchte nun anderen helfen ihr Leben zu meistern. Es macht mir große Freude den Menschen ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern, sie zu unterhalten und zu fördern. Gerne schaue ich auch bei Ihnen vorbei und überzeuge Sie von meinen Fähigkeiten.

Chiffre: 2021-33



### Kreisausschuss Odenwaldkreis - Kommunales Job-Center -

Hans-Dieter Schöneck  
Michelstädter Str. 12  
64711 Erbach  
Tel.: 06062 70-1426

E-Mail:

arbeitsgeberservice@odenwaldkreis.de

Auch unter: [www.odenwaldkreis.de](http://www.odenwaldkreis.de)

## Virtueller Stammtisch

### Zoom-Meeting des Gründungsnetzwerkes

„Der Erfahrungsaustausch steht im Mittelpunkt unseres Online-Stammtisches am Mittwoch, 26. Mai 2021, 19.00 Uhr. „Wir brauchen Austausch und Impulse, sonst drehen wir uns nur noch im Kreise, kommen keinen Schritt voran.“ Mit diesen Worten bekräftigte eine Gründerin die Notwendigkeit, des miteinander in Dialog Gehens. Neben dem Austausch mit Gleichgesinnten, ist das gegenseitige Vernetzen für Gründerinnen und Gründern von großem Vorteil. So manche wertvollen Kontakte zu potenziellen Kooperationspartner\*innen wurden bei diesen Stammtischen inzwischen schon geknüpft.

Die regelmäßigen Treffen ermöglichen auch, mit den erfahrenen Gründungsexpertinnen der OREG sowie Mentor\*innen des Odenwälder Netzwerks der Wirtschaftsmentor\*innen ins Gespräch zu kommen. Mit Unterstützung und fachlichen Begleitung von Mentor\*innen konnten inzwischen zahlreiche Odenwälder Gründungsvorhaben erfolgreich realisiert werden.“

Bitte melden Sie sich per Mail an:

[c.vonderheid-ebner@sv.oreg.de](mailto:c.vonderheid-ebner@sv.oreg.de)

Sie erhalten einen Tag vor der Veranstaltung den Link zum Zoom-Meeting.

## Klimaschutz

# Jetzt die Heizung modernisieren und das Klima schützen

### Attraktives Angebot von ENTEGA

VON PRESSESTELLE ENTEGA

Odenwaldkreis. D ENTEGA hat mit „Wärme komplett“ die ideale Lösung für Hausbesitzer, denen es bislang zu aufwändig war, ihre alte Heizungsanlage zu modernisieren: Mieten statt kaufen. Seit Jahresanfang lobt der regionale Energieversorger dafür sogar eine Energiesparprämie aus.

Auch wenn mit steigenden Temperaturen die Heizperiode endlich beendet ist, bleibt Heizen ein wichtiges Thema. Denn mehr als die Hälfte der Gasheizungen in Deutschland ist nach Angaben des BDEW 15 Jahre und älter, fast ein Viertel ist sogar 25 Jahre und älter. Sie sind ineffizient, verschwenden Energie und stoßen zu viel CO<sub>2</sub> aus. Die Modernisierung von Gasheizungen ist technisch ohne größeren Aufwand möglich. Auch viele der alten Ölheizungen können problemlos klimafreundlicher werden, indem sie auf Gas umgestellt



werden. Laut BDEW stehen rund 2,2 der insgesamt 5,8 Millionen ölbeheizten Gebäude in der Nähe einer Gasleitung.

Trotz der guten Voraussetzungen scheuen viele Hausbesitzer davor zurück, ihre Heizungs-

anlage zu modernisieren. Als Gründe werden die Anschaffungskosten genannt oder der Aufwand, die richtige Technologie auszuwählen oder die Handwerker zu beauftragen. Mit „Wärme komplett“ hat ENTEGA eine Lösung, bei der ENTEGA sich um alles kümmert und

die Heizungsmodernisierung durchführt. Zudem erhalten Hausbesitzer eine attraktive Förderung.

Das ENTEGA-Angebot im Einzelnen: Mit „Wärme komplett“ mieten Hausbesitzer eine hocheffiziente Erdgas-Brennwertheizung zu einem monatlichen Festpreis ab 129 Euro. ENTEGA arbeitet beim Einbau mit Handwerkern aus der Region zusammen.

Zum Einsatz kommt nur moderne Heiztechnik – etwa von Viessmann oder Buderus. „Die Hausbesitzer erhalten so eine sparsame Anlage, mit der sie nicht nur klimafreundlich heizen können, sondern auch ihren Geldbeutel schonen“, sagt ENTEGA-Geschäftsführer Thomas Schmidt. Das Angebot enthält zudem eine Funktionsgarantie mit einem „Rund-um-die-Uhr“-Notdienst. Das heißt, dass jederzeit ein Monteur vorbeikommt, um einen Schaden schnell zu beheben. Weiterer Vorteil: Die

Kosten für Wartung und Reparatur sind im Festpreis enthalten.

Hausbesitzer, die sich für „Wärme komplett“ entscheiden und einen Beitrag zum Klimaschutz leisten, erhalten von ENTEGA eine Energiesparprämie in Höhe von 500 Euro. Wer eine alte Ölheizung gegen eine effiziente Gas-Brennwertheizung tauscht, erhält zudem eine ENTEGA-Förderung von ebenfalls 500 Euro.

Mehr Informationen unter: [www.entega.de/entega-waerme-komplett](http://www.entega.de/entega-waerme-komplett). <<

Anzeige

# AUS DER REGION. UND AUCH NOCH GÜNSTIG.\*

HIGHSPEED-INTERNET-FLATRATE. SURFEN OHNE LIMIT MIT BIS ZU 100 MBIT/S!

**Ab 16,90 €/Monat.<sup>2</sup>**

Jetzt das schnelle und günstige Internet inklusive Festnetztelefonie von ENTEGA sichern unter **0800 7800 222 88** oder auf [entega.de](http://entega.de). Mit Ihrem Wechsel zu ENTEGA leisten Sie zusätzlich ganz einfach einen Beitrag für den Klimaschutz, denn für jeden Neukunden pflanzen wir einen Baum in Hessens Wäldern.

EINFACH KLIMAFREUNDLICH FÜR ALLE.

\*Basispaket 75: Download mit bis zu 25 Mbit/s, Upload mit bis zu 5 Mbit/s. Basispaket 50: Download mit bis zu 50 Mbit/s, Upload mit bis zu 10 Mbit/s. Basispaket 100: Download mit bis zu 100 Mbit/s, Upload mit bis zu 40 Mbit/s. 2Bei Vertragsabschluss eines Home Kombi VDSL Produktes erhalten Neukunden in ausgewählten Gebieten in den ersten 6 Monaten der Vertragslaufzeit einen rabattierten Preis von 16,90 € im Monat. Ab dem 7. Monat gilt der reguläre Monatspreis von 37,90 € für VDSL 25, 39,90 € für VDSL 50 und 42,90 € für VDSL 100. Die Bruttopreise ergeben sich aus den Nettopreisen zzgl. 19 % Umsatzsteuer. Neukunde ist jeder, der in den letzten 12 Monaten in keinem Vertragsverhältnis mit der ENTEGA Plus GmbH für einen ENTEGA Telekommunikationsanschluss stand und keinen Auftrag erteilt hat. Mindestvertragslaufzeit: 24 Monate.

### Impressum:

**Herausgeber:**  
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)  
Wirtschaftsförderung Odenwaldkreis  
Marktplatz 1 - 64711 Erbach

**Redaktion:**  
Rainer Kaffenberger  
Marktplatz 1 - 64711 Erbach  
Telefon: 06062 9433-90  
E-Mail: [r.kaffenberger@oreg.de](mailto:r.kaffenberger@oreg.de)

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Marius Schwabe  
(Geschäftsführer)  
Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)  
Marktplatz 1 - 64711 Erbach

**Haftung:**  
Für Druckfehler keine Haftung.  
Für Abdruck und Vervielfältigung von redaktionellen Beiträgen bedarf es der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers. Für die jeweiligen Inhalte der Artikel sind die Unternehmen selbst verantwortlich.

**Auflage:**  
68.000 Exemplare

**Erscheinungsweise:**  
2x monatlich

**Erscheinungsgebiet:**  
Odenwaldkreis, Teilbereiche Landkreis Darmstadt-Dieburg

**Vertrieb:**  
Optimal Werbe- u. Verlags GmbH  
Nelkenstr. 1 - 64750 Lützelbach

**Partnerunternehmen:**  
Gesundheitszentrum Odenwaldkreis GmbH  
Pflegezentrum Odenwald GmbH  
Kommunales Job-Center des Odenwaldkreises  
Deutsches Rotes Kreuz Odenwaldkreis ENTEGA Plus GMBH

**Design/Layout/Satz:**  
Rainer Kaffenberger (OREG)

In Kooperation:

